

LEA ANDERS

Einkleidung

2022, Installation mit Metallkleiderbügel und Textilien



Mit der Einkleidung der bis zu 4,5m umfassenden Baumstämme im Park in der Berchtoldvilla schafft die Konzeptkünstlerin eine Installation vor Ort und thematisiert die aktuelle Frage vom Umgang des Menschen mit der Natur auf neue und unorthodoxe Art. Damit schützt sie einerseits den gefährdeten Baum, andererseits wirkt er durch die Verkleidung wie ein Fremdkörper, der erst in dieser Form in das Denken der Gesellschaft neu integriert werden muss. Der Prozess von Zähmen, Umdefinieren, Eingrenzen und Ausbeuten der Natur wird positiv angelegt und als konstruktive Orientierung für die Zukunft gedacht. Kein dramatisches Eingreifen, sondern ein sorgsamer Schutz liefert das neue Bewusstsein für den Umgang des Menschen mit der Natur.

Hauptinspirationsquellen von Lea Anders sind Natur und Menschsein. Was sie betroffen macht oder berührt, übersetzt sie in Bildsprache, Formsprache, Wortsprache oder Melodie.

0699 11291795
www.lea-anders.com

CLAUDIA EICHENAUER

Trias-Stele

2012, Untersberger Marmor, 50 x 50 x 160 cm

Trias, die Dreiheit, ist als universales, abstraktes Prinzip in vielen Phänomenen zu finden. In der figurativen Stele aus Untersberger Marmor stellt Claudia Eichenauer die menschliche Entwicklung in drei Stufen dar: Aus drei in sich verwobenen, weiblichen Körpern in spiralförmiger



Anordnung entsteht die Idee des sich entfaltenden, nach Freiheit strebenden Menschen, der ausgehend von gehockter Stellung in halbaufrichtender und schließlich aufrechter, gestreckter Stellung nach oben drängt.

Die 1964 in Linz geborene Bildhauerin hat ihr Atelier in Gmunden und beschäftigt sich seit 2004 intensiv mit den archaischen und widerständigen Materialien Stein und Holz. Im langsamen Prozess des Bearbeitens entfremdet, abstrahiert und verfeinert sie das Thema des menschlichen Körpers und lässt sich ganz auf das Material ein, um das Innere nach Außen zu holen und ihnen die immanenten Geschichten zu entlocken. Oberflächenstrukturen wie gestalterische Dynamik spielen eine große Rolle in ihren Arbeiten.

0660 5569828
www.skulptur-ce.at

REINHARD JORDAN

WOHIN?!

2021, Eiche auf Stahlsockel

Das Thema „Wohin?!“ - steht zentral in den aktuellen Arbeiten des oberösterreichischen Bildhauers Reinhard Jordans. „Wohin“ ist nicht nur eine Frage, die er sich privat wiederholt stellt, sondern auch für uns als Gesellschaft, angesichts von politischen Entwicklungen mit Krieg und Vertreibung, Klimakrise und Pandemie und den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen.

Die drei Holz-Skulpturen „Zeiger“, „Getrennte Wege“ und „Kommen und Gehen“ aus der Werkserie WOHIN sind Skulpturen, die aus jeweils einem Eichenstamm geschnitten sind. Die ursprüngliche Wuchsform des Stammes ist Impulsgeber und Grundlage der endgültigen Formgebung.

Die so entstandenen zwei Teile werden mit Holzverbindungen wieder zusammengefügt und erhalten eine neue formale Gestalt und Deutung.

Der 1966 in Zell am See geborene Bildhauer Reinhard Jordan hat seinen Schwerpunkt in der Skulptur, ist aber auch tätig in den Bereichen Plastik, angewandte Kunst, Kunst im öffentlichen Raum und Kunst-am-Bau, ebenso in der Kunstvermittlung für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.



0650 8253066
www.reinhard-jordan.at

WALTER MEIERHOFER

Europa und andere Frauen

Untersberger Marmor



In seinen klassisch anmutenden Marmorskulpturen nimmt der gelernte 83-jährige Salzburger Bildhauer Walter Meierhofer mit Figuren und allgemein verständlichen Symbolen zu gesellschaftlichen Themen wie die der Macht und der Umwelt Stellung. Er zeigt eine Auswahl seiner Marmorfiguren, die mit Unermüdlichkeit und täglicher Disziplin im Steinbruch Fürstenbrunn bei Salzburg entstehen. Massive Frauenkörper mit fülligen Rundungen in bewegten Posen zeigen Sinnlichkeit, Natürlichkeit, manchmal auch Koketterie. Die Gesetze der Schwerkraft scheinen durch gewagte Balanceakte der gedrehten Figur außer Kraft gesetzt zu sein. Alles ordnet sich einer großen Bewegung unter und lässt doch Klarheit und Abstraktion nie vermissen. Die Oberflächenstrukturen sind zueinander in Spannung gesetzt und weisen alle Facetten von groben Stichelarbeiten bis zu feinen Polituren auf.



Tel: 0662/623443
Baumbichlstr. 20
5026 Salzburg

CHRISTIANE POTT

Entweichen

2018, Stahl, ca. 5,5m Höhe,
Bodenplatte 300 x 159 x 1,6cm

In kompletter Abstraktion, minimalistischer Klarheit und puristisch im Material erscheint die monumentalen Stahlplastik von Christiane Pott. Ohne narrative Momente macht diese abstrakte Stahlplastik dennoch die enormen Kräfte der Macht greifbar, denen die kleineren Elemente entweichen zu scheinen. Es kann als eine Art Symbol für sanfte Revolution oder Ausweichen gelesen werden. Die nur scheinbar massiven Stahlplatten zeigen Geschlossenheit und bieten in großen Maße Angriffsflächen für Witterung, die sie in malerische Rostflächen verwandelt. Wie von enorme Kräfte im Raum bewegt, erstrecken sich die Stahlplatten in sanfter Biegung gegeneinander und erobern in minimal bewegten Linien den Raum. In kleineren rhythmischen Einheiten bewegt sich aus der Mitte eine unabhängiges Element und entwindet sich den zwei seitlichen, massiven Kräften. Die Stahlplastiken bilden nur einen kleinen Teil ihres künstlerischen Gesamtwerks als Zeichnerin, Malerin und Objektkünstlerin, aber weisen die höchste und radikalste Abstraktionsstufe auf. Sie sind Meditationen der Stille in Stahl.



0650 4434741
www.artasyl.at



ARTSPACE 2022

Objekte, Installationen und
Skulpturen von

Lea Anders
Claudia Eichenauer
Reinhard Jordan
Walter Meierhofer
Christiane Pott

Neueröffnung:
Samstag, den 11.6.2022 um 11 Uhr
Ausstellungsende April 2025

Dauerhaft zugängiger Park der
Berchtoldvilla Salzburg
Josef-Preis -Allee 12
5020 Salzburg